Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 7. Апрѣля 1858. № 38. Montag, den 7. April 1858.

Ueber Torfgewinnung und Torfpressen.

Der Torf, der in seinen Bestandtheilen ziemlich verschieden ist, besteht bekanntlich in seiner Hauptmasse aus vermoderten Wasser- und Sumpfpflanzen mit ihren Wurzeln, doch ist stets mehr oder weniger eine braune, erdartige Substanz beigemischt, die man Torfsubstanz, auch Torfhumus nennen kann. Diese entsteht theils durch die Zersetzung der den Torf bildenden Pflanzen und setzt sich theils aus dem braunen Wasser der Torfgründe ab und überwiegt oft an Quantität die faserigen Bestandtheile. Je mehr nun der Torf von dieser braunen, mulmig-erdeartigen Substanz enthält, desto besser ist er und je reiner die Fasern hervortreten, desto geringer und schlechter ist der Torf.

Der Verwendung des Torfes als Brennmaterial stellten sich früher mehrfache Hindernisse entgegen, namentlich sein großes Volumen im Vergleich zu seiner Heizkraft und die bei seiner Verbrennung sich erzeugenden großen Mengen übelriechender Producte, die den Torf zur Zimmerheizung fast unbrauchbar machten.

Diese Uebelstände zu beseitigen sind vielfache Versuche gemacht worden und hat man namentlich in neuester Zeit Wege zu diesem Zwecke eingeschlagen, die zu erfreulichen Resultaten geführt haben. So stellt man aus dem Torf in ähnlicher Weise, wie solches bei der Darstellung der Holzkohle und des Coaks geschieht, Torfkohle her oder preßt den Torf. Das erstere Verfahren wird namentlich in Frankreich in sehr großem Maßstabe betrieben.

Zu der Pariser Ausstellung hatte Challeton nach einem ihm eigenthümlichen Verfahren bereitete Torfziegel und Torfcoaks ausgestellt, welche, nach den Berichten verschiedener Zeitschriften, die größte Aufmerksamkeit erregten, und Alles übertrafen, was vorher von ähnlichen Leistungen bekannt geworden war. Der Calleton'sche „condensirte Torf" hatte bei gleichem Volumen fast das doppelte Gewicht des gewöhnlichen guten schwarzen Streichtorfes und äußerte zugleich einen so starken Widerstand gegen das Zerbrechen, Abkrümeln und Verstäuben, daß er selbst bei einem weiteren Transport, wie beim Umladen, wenig leidet. Versuche auf mehreren Eisenbahnen haben bereits ferner dargethan, daß er sich für die Locomotivfeuerung vortrefflich eignet. Ebenso war auch die Challetonsche Torfkohle nicht blos schwerer, sondern auch unzerbrechlicher, als gemeine Torfkohle und ihre höhere Dichtigkeit verrieth sie schon durch den verstärkten halbmetallischen Graphitglanz, in dessen Höhe sie dem besten Steinkohlencoaks nur wenig nachstand.

Das Princip des Challeton'schen zu Montanger bei Paris und in dem noch vorzüglicheren und instructiveren Etablissement von Rey in St. Jean bei Neufchatel ausgeführten Verfahrens ist, die vorkommenden verschiedenen Torfarten nicht blos zu vermischen, sondern sie auch bis zur möglichst großen Feinheit zu verkleinern oder aber die feineren Theile herauszuschlämmen, dann durch Ueberschuß von Wasser in eine so dünne Masse zu verwandeln, daß der Torf wie eine Flüssigkeit an seinen Platz fließt und sich aus dem flüssigen Brei allmälig zu Boden senkt, daher ganz nach den Gesetzen der Schwere sich ablagert und bei möglich größter Abwesenheit der leeren Räume, vermöge einer Contraction, durch Setzen und Schwinden den höchsten Grad von Dichtigkeit und Festigkeit erreicht, welcher bei diesem Stoffe überhaupt erzielt werden kann. Der condensirte Torf bildet sich daher lediglich durch Aufschlämmung und durch Bodensatz aus der breiigen Masse.

Zu dieser Behandlung soll sich der Moor- oder Wiesentorf jedoch allein nur eignen.

Das Pressen des Torfes ist nach mehrfachen Berichten an verschiedenen Orten mit mehr oder weniger Glück ausgeführt worden. Zu Haspelmoor, zwischen München und Augsburg belegen, ist eine Torfpressmaschine, die der Oberpostrath v. Exeter sich hat patentiren lassen, aufgestellt. Dieselbe hat den Zweck, den in der gewöhnlichen Weise und in dem gewöhnlichen Zustande gestochenen Torf auf ein kleines Volumen zusammenzupressen und dadurch zugleich seine Dichtigkeit zu vergrößern. Diese Maschine besteht im Wesentlichen aus zwei Theilen. Der eine davon hat die Aufgabe, den Torf aus den Stichgruben in das Fabrikgebäude mittelst Wagen, die an Seilen gezogen werden, zu schaffen und denselben zu mahlen. Er wird durch eine Dampfmaschine von 40 Pferdekräften getrieben. Der gemahlene Torf wird zunächst getrocknet und gelangt alsdann in den zweiten Theil der Maschine, in die eigentliche Presse. Dies ist eine Excentricpresse, die wieder durch eine eigene Dampfmaschine von 15 Pferdekräften in Thätigkeit gesetzt wird. Der gemahlene und getrocknete Torf wird durch eine Vorrichtung in die viereckige Preßröhre geschüttet und hier durch den Preßkolben, der oben durch die Exentric in Bewegung gesetzt wird, zusammengepreßt. Er erhält dadurch die Form und das Aussehen von kleinen Tafeln aus einer sehr kompakten fast glänzenden Masse. Diese Tafeln haben die Quadratform von 3 Zoll Breite; ihre Dicke beträgt ½ Zoll; auf beiden Seiten tragen sie den Buchstaben E. Ein Stück wiegt ca. ½ Pfd. Die Maschine fertigt davon 30 Centner in der Stunde.

Der gepreßte Torf hat ein größeres specifisches Gewicht als Steinkohlen. Ein Stück desselben in gewöhnliches Ofenfeuer geworfen, brennt wie Kiehn. Unter den vielen Vorzügen, die er vor dem gewöhnlichen Torf hat, ist gewiß der Hauptvorzug der, daß er durch seine größere Dichtigkeit eine größere Hitze zu entwickeln im Stande ist.

Ob seine Heizkraft größer oder kleiner ist als die der Steinkohlen, ist durch Versuche noch nicht entschieden; wahrscheinlich ist sie nicht viel geringer und in diesem Falle hat er den bedeutenden Vorzug vor diesen, daß er fast frei von den bei der Eisenfabrication sowol, wie bei der Kohlenfeuerung (namentlich bei Locomotiven) so schädlichen mineralischen Beimischungen (Schwefel, Phosphor u. s. w.) ist.

Beim Hohofenbetrieb sind die mit der Torfkohle angestellten Versuche sämmtlich günstig ausgefallen.

Zur Dampfkesselheizung, namentlich bei Lokomotiven, ist er ebenfalls ein vorzügliches Material, und bei den damit auf den baierschen Bahnen angestellten Versuchen hat er sich so glänzend bewährt, daß er auf allen diesen Bahnen zur Anwendung kommen wird. Dadurch, daß er eine größere Hitze entwickelt, findet bei ihm zugleich eine vollständigere Verbrennung statt als beim gewöhnlichen Torf, was natürlich eine Kostenersparniß zu Wege bringt. Aus diesem Grunde dürfte er sich auch zur Ofenfeuerung empfehlen.

In der Rigaschen Zeitung lasen wir vor Kurzem eine Anzeige des Herrn Forstmeister v. Wardenburg zu Arensburg auf der Insel Oesel über eine von einem Deutschen, Namens Rehse, erfundene Torfpresse, welche, durch Dampfkraft bewegt, ohne alle Vorbereitung aus der rohen Moormasse in wenigen Minuten ein Brennmaterial herstellen soll, welches sofort verwendbar nicht nur dem gewöhnlichen Hausbedarf im höchsten Grade entspricht, sondern auch für jeden technischen Zweck vollkommen ausreicht, da es der Steinkohle an Werth nur wenig nachsteht. Die zahlreichen Versuche, welche auf Veranlassung des Königl. Hannoverschen Ministerii auf den Staatseisenbahnen mit diesem sogenannten Preßtorf angestellt worden, sollen das Ergebniß geliefert haben, daß, abgesehen von der durch das Nichtvorhandensein des Schwefels herbeigeführten Schonung der Dampfkessel, im Verhältniß zu Coaks ein pecuniärer Vortheil von 30 Procent erzielt wird. Die Verwaltungen der genannten Eisenbahnen sind hiedurch bewogen worden, zur Heizung ihrer Locomotiven in Zukunft möglichst nur Preßtorf zu verwenden.

Außerdem soll diese neue Erfindung einen bedeutenden Vorzug vor dem Schlemmen des Torfes voraushaben und namentlich für Rußland deßhalb wichtig sein, weil sie, unabhängig von jeder Jahreszeit unbehindert von Nässe und Frost, dies ausgezeichnete Fabrikat liefert. Auch die Anlage- und Betriebskosten, welche die Anwendung des neuen Verfahrens erfordert, sollen im Vergleich zu denen des anderen nicht erheblich sein. Die Maschine des Herrn Rehse liefert in 24 Stunden 6000 Ctr. (ca. 1800 Pud) Preßtorf in Stücken von einem Pfunde Schwere.

Zugleich erbietet sich Hr. v. Wardenburg mit dankenswerther Bereitwilligkeit auf Anfragen einiges Nähere über diesen Gegenstand mittheilen zu wollen.

Falls sich die erwähnten, so überaus günstigen Resultate der Anwendung der Rehseschen Erfindung in der That erzielen lassen, so können wir hoffentlich der baldigen Anwendung derselben auch bei uns entgegensehen und das um so mehr, als in Livland unbenutzte Torflager in großen Ausdehnungen vorhanden sind und Hr. v. Wardenburg, wie erwähnt, im Interesse des Gemeinwohls bereit ist, Allen, die vorläufige Auskünfte wünschen, die erforderlichen Mittheilungen zu machen.

Ein derartiges Unternehmen muß, namentlich in der Nähe Riga's einen bedeutenden Gewinn abwerfen, denn außer dem bedeutenden Verbrauche der Torfkohle auf den Dampfschiffen und den Locomotiven der bald in's Leben tretenden Eisenbahn würde dieselbe zur Stubenheizung benutzt werden, da die Holzpreise mit jedem Jahre steigen, die obrigkeitliche Anordnung, daß die Scheite eine Arschin lang sein müssen noch nicht zur Anwendung gekommen ist.

Schließlich können wir nicht unterlassen noch hinzuzufügen, daß es im Interesse des Gemeinwohls sehr wünschenswerth wäre, wenn bald genauere Mittheilungen über die Rehsesche Maschine und über Anlage und Betriebskosten bei Einrichtung und Benutzung derselben veröffentlicht werden würden.

Praktische Versuche mit der Mac-Cormickschen Mähemaschine und dem Hansonschen Kartoffelgraber.

(Landw. Zeitung f. N.- u. M.-Deutschl.)

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Oranienburg hat es seither als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, die neueren landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergeräthe, anstatt in den oft so plan- wie zwecklosen Schaustellungen, in praktischem Betriebe seinen Mitgliedern vorzuführen und auf diese Weise denselben eine bequemere Gelegenheit zur Beurtheilung solcher zu bieten. Bereits im Frühjahr 1857 wurde eine Anzahl von verschiedenen neueren Ackergeräthen und Pflügen vergleichsweise bei Oranienburg neben einander versucht und es fand diese praktische Vorstellung bei allen Mitgliedern so ungetheilten Beifall, daß schon damals beschlossen wurde, zur Zeit der Ernte die obgedachten beiden wichtigen Ernte-Maschinen vor dem versammelten Verein in Thätigkeit zu setzen.

Es fand dies am 8. Juli 1857 auf der Feldmark des Rittergutes Stolpe bei Henningsdorf statt und hatte der Besitzer, Herr Major v. Veltheim auf Schönfließ, Ehren-Präsident des Vereins, in bekannter Liberalität Getreidefelder, Acker und Spannkräfte bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die beiden Maschinen waren von Schneitler & Andree in Berlin geliefert, welche dieselben aus England zuerst in Deutschland eingeführt haben. Schon im J. 1856 wurde die von denselben nachgebaute Mc' Cormicksche Mähemaschine mit selbstthätiger Ablege-Vorrichtung auf der Ritterguts-Feldmark Lichtenberg öffentlich versucht. Das in Stolpe vorgeführte Exemplar dieser Maschine ist durch eine sehr einfache Vorrichtung wesentlich verbessert worden.

Zu dem Versuche in Stolpe hatten sich gegen 100 Mitglieder des Vereins und der Nachbar-Vereine eingefunden, die sämmtlich mit großer Spannung der Leistung der wohl den meisten bis dahin ganz unbekannten Maschine entgegensahen Gegen 10 Uhr begab sich die Versammlung auf das Feld. Es war ein großes Ackerstück, mit ziemlich langem Roggen bestanden, zu dem Versuche ausgewählt worden und rings um dasselbe für den ersten Pferdegang ein Schwad mit der Sense weggenommen.

Die Maschine war mit 4 Pferden bespannt; wir bemerken gleich vorweg, daß die Versuche unzweifelhaft ergaben, daß nur eine Bespannung von 2 Pferden nöthig ist.

Nachdem der Maschine die erforderliche Stellung gegeben, wurde sie in Thätigkeit gesetzt und bedurfte nun fortan keiner weiteren Beihülfe, während ihres Betriebes als des Fahrers. Sie schnitt vorzüglich und legte mit Präcision ein so sauberes Schwad zur Seite, wie es kein Mäher mit der Sense zu Stande bringen kann. Die Stoppelhöhe war zwischen 2—3 Zoll genommen und wurde von der Maschine gleichmäßig festgehalten. Das Ablegen namentlich war durch die einfache Vorrichtung der genannten Fabrikanten so wesentlich erleichtert und gefördert, daß dieselbe als ein unerläßliches Requisit und als eine wichtige Verbesserung aller Mähemaschinen dieser Construktion betrachtet werden muß.

Die Leistungen der Mähemaschine fanden bei den versammelten Landwirthen den ungetheiltesten Beifall und Anerkennung. Von vielen Seiten wurde es ausgesprochen daß man nie eine präcisere und trefflichere Arbeit von irgend einer Maschine gesehen und daß diese Maschine alle Anforderungen erfülle. —

Hierauf wurde der Hanson'sche Kartoffelgraber in Thätigkeit gesetzt. Leider mußte auf einen Versuch im Kartoffelacker verzichtet werden, da sich nur erst ganz kleine Knollen an den Stauden fanden. Die Versuche auf mit Strohmist gedüngtem und gepflügtem, wie später auf reinem gepflügtem Acker befriedigten indessen die Anwesenden im vollen Maaße und wurde die Wichtigkeit des neuen Geräthes allseitig anerkannt. Da ein Mitglied ein Exemplar bestellte, so wird der Verein später noch Gelegenheit haben, den Kartoffelgraber auf Kartoffeläckern in Thätigkeit zu sehen.

Nach der Rückkehr vom Felde wurde noch ein Probe-Versuch mit dem Stiernsward'schen Centrifugal-Butterfaß angestellt. Es wurden 11 Quart Sahne in 9 Minuten zu Butter verarbeitet. Die Buttermilch enthielt keinerlei Fetttheile mehr und die gewonnene Butter wurde sehr schmackhaft befunden.

Grab' um!

Die großen Vortheile des Umgrabens des Gartenlandes vor oder doch noch während des Winters, sind Manchem noch so wenig einleuchtend, als die Sprache der Indier. Und es kann doch kein wichtigerer und aufrichtigerer Rath gegeben werden, als grab' um!

Schau Deinen Garten im Frühjahr an, wenn Du ihn im Herbst nicht umgrubst. Da stehen die Blumenstengel, die Krautstrünke halbverfault, trübselig anzusehen und man kann dann aus den Resten erkennen, was im vorigen Sommer auf den Beeten stand. Das wäre noch zu leiden, aber steh' einmal näher hin, siehst Du dort die verdorrten Unkrautborste, die einzeln und die gruppenweise stehenden? Du ließest im Herbst ihren Samen auf den Boden streuen, nun kannst Du jäten im Frühjahr und Sommer und Herbst, denn leider wird jeder Unkrautsame nicht zu ein und derselben Zeit reif, sondern hübsch langsam, gerade als wenn er's zum Fleiß thäte, daß Du immer unnütze Arbeit habest.

Willst Du aber wenig Unkraut und schöne Blumen, kräftige Gemüsepflanzen, so grabe den Garten vor dem Winter möglichst tief um, und hast Du es im Herbste versäumt, so gibt gewiß der Winter noch ein paar Tage, um dies Geschäft einzuholen. Grab' also um, es wird Dir ja belohnt!

Der Boden des vor Winter zu gehöriger Tiefe umgearbeiteten Gartens bleibt mürbe und ist den Sommer über noch einmal so gut zu bearbeiten, und das richtige und erwünschte Maß von Feuchtigkeit ist auch länger vorhanden.

Wer nun schon aus diesen Gründen allein umgräbt, thut gut, hebt nur seine eigenen Zinsen aus dem Bodenkapital. Noch besser aber thut Derjenige, welcher den Garten vor Winter düngt und umgräbt zugleich. Der wird erst den wahren Nutzen spüren! Er hat nachher viel weniger von den vielen kleinen Pflanzenfeinden aus der Klasse der Insekten zu leiden und das Unkraut wird ihm wenig zu schaffen machen. Statt Unkrautjäten kann er die Zeit besser benützen, und das Kostbarste ist ja die Zeit! Der Boden wird reiner; er wird aber auch erheblich fruchtbarer, weil der Dünger besser wirkt.

Darum: grab' um! (Frauendorfer Blätter.)

Kleinere Mittheilungen.

Neue Methode zum Trocknen des Hopfens. In Hohenheim bedient man sich mit vielem Erfolg zum Hopfen-Trocknen folgender in mehreren Blättern mitgetheilter Vorrichtung: Auf dem Trockenboden befindet sich eine geneigt liegende Fläche von grober Leinwand, etwa 2 Fuß breiten und 6 Fuß langen Horden, die auf einem passenden, von allen Seiten geschlossenen Gestelle ruhen, von 36—40 Fuß Länge und 12 Fuß Breite. Unter dieser Fläche wird vermittelst eines einfachen Ventilators schwach erwärmte Luft, die man aus einem darunter befindlichen geheizten Lokale erhält, getrieben. Man kann den Hopfen 5—6 Zoll hoch auf die Fläche bringen und auf diese Weise leicht wenden, daß man die Horden einzeln abnimmt, mit einer leeren Horde bedeckt und dann zu Zwei schnell umdreht, so daß der Hopfen nun auf der neuen Horde liegt, die an der Stelle der abgeleerten auf das Gestell gebracht wird. Ohne Wenden trocknet der Hopfen binnen 24 Stunden vollständig und es geht dabei von dem besten Theile, dem Lupulin des Hopfens, nichts verloren. (Frauend. Bl.)

* * *

Künstliche Milch soll man nach Guyot folgendermaßen darstellen: Man nimmt Molke und setzt derselben lauwarm etwas Eigelb durch tüchtiges Schlagen und schließlich etwas Zucker zu. Diese künstliche Milch soll alle Bestandtheile der natürlichen haben und sehr leicht verdaulich sein. Dieses Surrogat dürfte vorzugsweise in Städten, wo die Milch häufig verfälscht ist und im Sommer, wenn man durch das Gerinnen der Milch in Verlegenheit versetzt wird, zu empfehlen sein.

(Die Fundgrube.)

Laut Mittheilung der Werderschen Zoll-Tamoschna vom 1. April d. J., ist die Verbindung des Festlandes mit den Inseln Moon und Oesel vermittelst Pferden nicht zu bewerkstelligen und kaum zu Fuß möglich, weil das Eis auf dem Fahrwasser des Moon-Sundes sehr schwach ist.

Bekanntmachung.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
9	Russische Brigg „Flora"	Cpt. Sonne	St. Uebes	Salz	A. Trampedach
10	Englische „ „Charlotte"	Inglis	Montrose	Ballast	Hill Gebr.
11	Norw. „ „Allen"	Pedersen	Christians.	Salz	Ordre
12	Lübeck. Schon. „Theodora Antorie"	Hinz	Lübeck	Güter	Ruetz & Co.
13	Russ. Brigg „Sigrid"	Sundgreen	Teravechia	Salz	Westberg & Co.
14	Engl. „ „Ocean"	Deane	„	Ballast	Ordre

Angekommene Fremde.

Den 7. April 1858.

Stadt London. Hr. Kaufmann Schütz von Mitau; HH. Kaufleute Kleiber aus dem Auslande und Röthgen von Pernau; Demoiselle Cloputre von Paris; Hr. Devrient nebst Gattin aus Livland.

Hotel St. Petersburg. Hr. Ingenieur Hargreaves aus dem Auslande; Hr. wirkl. Staatsrath v. Offenberg von Mitau; Hr. Lieut. v. Buxhöwden von Mitau.

Waarenpreise in Silberrubeln am 5. April 1858.

per 20 Garnitz.			
Buchwaizengrütze	—	—	
Hafergrütze	—	—	
Gerstengrütze	—	—	
Erbsen	—	—	
per 100 Pfd.			
Gr. Roggenmehl	1	60	—
Waizenmehl	3	50	80
Kartoffeln pr. Tschet.	2	25	10
Butter pr. Pud	8	7	60
Heu „ „ K.		35	40
Stroh „ „ „		—	25
pr. Faden v. 7 × 7 Fuß			
Birken-Brennholz	—	—	
Birken- u. Ellern-	—	—	
Ellern-	—	—	
Fichten-	—	—	
Grehnen-Brennholz	—	—	
Ein Faß Branntwein am Thor:			
½ Brand	—	—	
⅔ Brand	—	—	

per Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	92	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	—	—
per Berkowez von 10 Pud		
Reinhanf	—	—
Ausschußhanf	—	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	31	30½
Livländ. „	—	24½

Flachshede	—	—
Lichttalg gelber	—	—
pr. Berkowez von 10 Pud		
Lichttalg, weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs	15½	16
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	6
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	30
Bettfedern	60	115
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	—	8½
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Amsterdam 3 Mon.	178	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen 3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito 3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg 3 Mon.	32	—	S. H. Bo.	
London 3 Mon.	36¼	—	Pence St.	
Paris 3 Mon.	376½	—	Centimes.	

	Verk.	Käuf.	Gesch.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	„	112¾	„
5 pCt. dito 3. & 4. S.	„	103¼	103¼
5 pCt. dito 5te Serie.	„	111⅝	111⅝
5 pCt. dito 6te Serie.	„	„	114⅝
4 pCt. dito Hope	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz	„	„	98
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	105
Livl. Pfandbriefe, kündbare	102¼	„	102¼
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	101	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	102
Kurl. dito auf Termin	„	101	„
Ehst. dito kündbare	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz	„	„	„
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie von Rbl. 125:			
Gr. Russ. Bahn volle Einz.			8
dito. dito. Rbl. 37½	5¾ 6	„	„
Riga-Dünab. Bahn 7.81¼	„	„	3

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 7. April 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 38. Понедѣльникъ, 7. Апрѣля — Montag, 7. April 1858.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesb. im Civil-Ressort vom 23. März c. ist der Minister der Volks-Aufklärung, wirkl. Geheimrath Norow seinem Ansuchen gemäß von gegenwärtiger Function Allergnädigst entbunden, mit Verbleibund als Mitglied des Reichsraths; — und der Curator des Moskauschen Lehrbezirks, Senateur, Geheimrath Kowalewsky zum Minister der Volks-Aufklärung ernannt worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 21. März c. ist der Canzleibeamte des Rigaschen Comptors der Reichs-Commerzbank, Coll.-Reg. Poscharisky nach Ausdienung der Jahre zum Gouvernements-Secretair befördert worden.

* * *

Wahlen der Kaufmannschaft in dem Rigaschen Börsen-Comité für das Geschäftsjahr März 1858 — März 1859.

Die Glieder des Börsen-Comité nach ihrer Anciennität:

gewählt 1854—1859: HH. Rathsherr Carl H. Meltzer, Consul, Aeltester Joh. Anth. Rücker, Theodor Neuland; 1855—1860: HH. Aeltester J. F. Burchard, Rathsherr F. C. v. Jacobs, W. T. Sprost; 1855—1859: Hr. Consul G. W. v. Schröder; 1856—1861: HH. Rathsherr F. Schaar, Aeltester J. A. Mentzendorff; 1857—1862: HH. Aeltester Th. Hartmann, A. Thilo; 1858—1863: HH. J. M. Cumming, Aeltester J. Helmsing, R. Pychlau, E. Martenson.

Aemterbesetzungen und Delegationen für 1858:

1) Delegirte des Börsen-Comité zum engern Ausschuß:

Präses: Hr. J. M. Cumming; Vice-Präses: Hr. Consul Aeltester Joh. Anth. Rücker; Delegirte: 3. Hr. Rathsherr C. H. Meltzer, 4. Hr. Aeltester J. F. Burchard, 5. Hr. R. Pychlau.

2) Administration der Börse.

Präses: Hr. Consul J. A. Rücker; aus dem Börsen-Comite: HH. A. Thilo und Aeltester Th. Hartmann; aus der Kaufmannschaft: HH. Rathsherr G. D. Hernmarck und W. Lange.

3) Administration des zweiten ¼% Bewilligungsgeldes und des Reservefonds.

HH. Consul Joh. Anth. Rücker, Cassaführer, J. M. Cumming, 2. Schlüssel, Rathsherr C. H. Meltzer, 3. Schlüssel.

4) Engerer Ausschuß der Kaufmannschaft für die Verwaltung des zweiten ¼% Bewilligungsgeldes.

Aus dem Börsen-Comite: HH. J. M. Cumming, Consul J. A. Rücker, Rathsherrn C. H. Meltzer, Fr. Schaar, Th. Neuland, Aeltester J. F. Burchard, R. Pychlau, E. Martenson, A. Thilo. Aus der Kaufmannschaft: HH. Rathsherr G. D. Hernmarck, Aeltester N. H. Philipsen, E. Kuchczynski bis 1859, Aeltermann J. A. Lemcke, Rathsherr G. F. Tanck, Aeltester W. L. Bockslaff bis 1860, G. Brandt, Aeltester J. C. Neuntzig, James H. Hill bis 1862. Suppléants aus der Kaufmannschaft: HH. Pawel A. Gawow, Rathsherr A Hollander bis 1860.

5) Administration der beiden Anleihen für den Ausbau des Rigaschen Hafens und deren Tilgungs-Abgabe.

HH. Consul G. W. v. Schröder, Cassaführer, Consul J. A. Rücker, 2. Schlüssel, Th. Neuland, 3. Schlüssel.

6) Delegirte der Kaufmannschaft zu dem Allerhöchst verordneten besondern Comité für den Ausbau des Rigaschen Hafens.

Hr. J. M. Cumming, als derzeitiger Präses des Börsen-Comites, HH Rathsherr G. D. Hernmarck bis 1860, Rathsherr G. F. Tanck u. James Armitstead bis 1863. Suppléants: HH. Aeltester E. v. Trompowsky u. Consul W. Ruetz bis 1860, Aeltester Helmsing bis 1863.

7) Delegirte der Kaufmannschaft zu der Allerhöchst verordneten Commission für die Verwaltung der Schiffsabgabe zur Verbesserung des Rigaschen Hafens.

HH. Consul J. A. Rücker, zugleich Cassaführer, u. Aeltester Helmsing aus dem Börsen-Comité; HH. Consul Hill jun. u. Aeltester H. N. Philipsen aus der Kaufmannschaft.

8) Delegirte des Börsen-Comités zur höchstverordneten Commission zur Herstellung der äußern Ordnung in der Stadt Riga in Bezug auf Holzhöfe und Lagerplätze.

Hr. Rathsherr C. H. Meltzer.

9) Administration des Unterstützungs-Fonds.

HH. Aeltester J. F. Burchard, Cassaführer, J. M. Cumming, 2. Schlüssel, Rathsherr Fr. Schaar, 3. Schlüssel.

10) Delegation zu der Commission für die Verwaltung der Ambaren-Wachgelder, so wie zur Beaufsichtigung der Hanfambaren-Löschgeräthschaften.

HH. E. Martenson u. W. T. Sprost.

11) Delegation für den Ladekrahn und das Project zu schwimmenden Docks.

HH. A. Thilo u. R. Pychlau.

12) Delegation für das Project zu einer Casco-Versicherungsgesellschaft.

HH. Rathsherr F. C. v. Jacobs, Consul J. A. Rücker, Consul G. W. v. Schröder aus dem Börsen-Comité; HH. Aeltester N. H. Philipsen, Rathsherr G. D. Hernmarck, Aeltester E. v. Trompowsky aus der Kaufmannschaft.

13) Delegation zur Administration des Winterhafens, der Alluvion und des Hauses am Seedamm.

HH. Aeltester J. Helmsing, Cassaführer, u. R. Pychlau.

14) Delegation zum Baggerbetrieb.

HH. Rathsherr C. H. Meltzer, zugleich Cassaführer, u. R. Pychlau.

15) Delegation zum Vorstande der Matrosen-Innung.

HH. Rathsherr C. H. Meltzer u. Consul J. A. Rücker.

16) Delegation zur Piloterie.

HH. Consul G. W. v. Schröder u. Rathsherr C. H. Meltzer.

17) Delegation zu speciellen Wahrnehmungen in Bezug auf die Ordnung im Hafen.

HH. Consul J. A. Rücker u. Aeltester J. Helmsing.

18) Delegirte Commission zur Einbringung von Vorschlägen für möglichste Reinhaltung des Dünaflusses.

HH. Rathsherr C. H. Meltzer, W. T. Sprost aus dem Börsen-Comité; Hr. Consul W. Ruetz aus der Kaufmannschaft.

19) Delegirte für das Ballast-Loschwesen.

HH. Rathsherr C. H. Meltzer u. Aeltester Th. Hartmann.

20) Delegation zur Administration des Dampfschiffes „Riga".

HH. Aelteste Th. Hartmann, zugleich Cassaführer, u. Helmsing.

21) Delegation zum Theater-Comité.

HH. R. Pychlau, J. J. Fenton, Aeltester J. C. Neuntzig, letztere aus der Kaufmannschaft.

22) Delegation zur Inspection und Administration des electro-magnetischen Telegraphen zwischen Riga und Bolderaa.

HH. R. Pychlau u. A. Thilo.

23) Delegirte zur Inspection und Administration der Navigationsschule.

HH. Aeltester J. A. Mentzendorff, zugleich Cassaführer, Aeltester Th. Hartmann, E. Martenson.

24) Delegirte zur Inspection und Administration des Krankenhauses für Seefahrer.

HH. Aeltester J. A. Mentzendorff, zugleich Cassaführer, E. Martenson, W. T. Sprost.

25) Inspection der Bibliothek und technischen Sammlungen.

Hr. Rathsherr F. C. v. Jacobs.

26) Delegation zu speciellen Wahrnehmungen in Bezug auf das Hanf-, Oel- und Tabacks-Geschäft.

HH. Rathsherr C. H. Meltzer u. Aeltester Th. Hartmann.

27) Delegation zu speciellen Wahrnehmungen in Bezug auf das Flachsgeschäft.

HH. Rathsherr F. C. v. Jacobs, Th. Neuland aus dem Börsen-Comité; Hr. Rathsherr C. A. v. Kröger aus der Kaufmannschaft.

28) Delegation zu speciellen Wahrnehmungen in Bezug auf das Saatgeschäft und die Saatreinigungs-Anstalt.

HH. Consul G. W. v. Schröder, Aeltester Th. Hartmann, Th. Neuland.

29) Delegation zu speciellen Wahrnehmungen in Bezug auf das Herings- und Salzgeschäft.

HH. Consul G. W. v. Schröder, Rathsherr C. H. Meltzer, W. T. Sprost aus dem Börsen-Comité, Hr. Rathsherr G. D. Hernmarck aus der Kaufmannschaft.

30) Delegation zu speciellen Wahrnehmungen in Bezug auf die Dachpfannen- und Steinkohlen-Kajen.

HH. Rathsherr C. H. Meltzer, W. T. Sprost aus dem Börsen-Comité, Hr. Consul W. Ruetz aus der Kaufmannschaft.

31) Delegation für die Börsen-Accidentien der Zollbeamten.

Hr. Aeltester Th. Hartmann aus dem Börsen-Comité, HH. Rathsherr G. D. Hernmarck, H. A. Krüger, G. F. Schultz, Fr. Ohmann aus der Kaufmannschaft.

32) Delegirte zur Einrichtung und Beaufsichtigung des Lastträger-Artels bei den Packhäusern.

HH. G. F. Schultz u. H. A. Krüger aus der Kaufmannschaft.

33) Delegation zur Revision des zweiten $^1/_4$ % Bewilligungsgeldes, der beiden $^1/_4$ % Hafenbau-Abgabe und des Armengeldes.

HH. Aeltester J. F. Burchard u. Th. Neuland.

34) Delegation zur Inspection der gesammten Buch- und Rechnungsführung.

HH. J. M. Cumming und Consul G. W. v. Schröder.

35) Delegation zur Inspection und Revision sämmtlicher Inventariengegenstände.

HH. Aeltester Th. Hartmann u. Th. Neuland.

36) Delegirte zum Bewilligungsgelder-Comptoir.

HH. Consul J. A. Rücker aus dem Börsen-Comité, Rathsherr G. F. Tank aus der Kaufmannschaft.

37) Eisungs-Commission.

HH. Aeltester E. v. Trompowsky, Consul W. Rueß, J. G. Tanck.

38) Revidenten der gesammten Buch- und Cassaführung des Börsen-Comité pro 1857.

HH J. M. Cumming, R. Pychlau, E. Martenson, Aeltester J. Helmsing.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ возмѣщеніе должной Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія суммы по займу умершаго Подполковника Петра Львова, по постановленію Губернскаго Правленія, 28 Февраля 1858 года состоявшемуся и основанному на рѣшеніи Правительствующаго Сената, назначено въ продажу, съ публичнаго торга, въ Присутствіи Правленія, имѣніе его Львова, доставшееся по наслѣдству сыну его, Ротмистру Семену Петрову Львову, оцѣненное въ 4275 руб. сер. — Означенное имѣніе состоитъ Холмскаго уѣзда, во 2-мъ станѣ и заключается въ сельцѣ Херовѣ и въ деревняхъ: Малашевѣ, Андроновской и Антоновской, въ которыхъ крестьянъ по 9 ревизіи числится 57, а на лицо 66 муж. пола душъ, въ томъ числѣ 20 тяголъ, изъ нихъ одинъ состоитъ на оброкѣ. Въ имѣніи этомъ судоходныхъ рѣкъ нѣтъ, а есть озера: Бросно и Заборовское, принадлежащія разнымъ владѣльцамъ, на коихъ (озерахъ) производится разными крестьянами рыбная ловля. Имѣніе это отстоитъ отъ уѣзднаго города Холма на 80 верстъ; сколько же къ описанному имѣнію принадлежитъ земли, по неимѣнію плановъ съ межевыми книгами, неизвѣстно. Хлѣба высѣвается: господскаго при сельцѣ Херовѣ: озимаго 21 четверть, яроваго 40 четвертей, сѣна выкашивается 220 копенъ, и крестьянскаго при деревняхъ: Малашевѣ, — озимаго 6 четвертей, яроваго 12 четвертей, сѣна выставляется 100 копенъ; Андроновской, — озимаго 16 четвертей, яроваго 32 четверти, сѣна выставляется 200 копенъ; Антоновской, — озимаго 8 четвертей, яроваго 16 четвертей, сѣна выставляется 120 копенъ. При сельцѣ Херовѣ господское строеніе: деревянный одно-этажный домъ, съ мезониномъ, старый о 13 окнахъ, крытый тесомъ, въ длину 8 а въ ширину 5 саж., въ немъ 8 комнатъ; флигель деревянный, одноэтажный, новый, крытый тесомъ, въ длину 6, а въ ширину 3 саж., въ немъ двѣ комнаты о 6 окнахъ. Три господскихъ деревянныхъ избы, новыя, крытыя тесомъ; два сѣнныхъ сарая поправленные крытые ветхимъ тесомъ, деревянные; 8 амбаровъ, изъ нихъ 4 новыхъ, а остальные поправлены, крытые старымъ тесомъ, деревянные. Скотный дворъ, съ двумя избами, крытые новымъ тесомъ, въ немъ два новыхъ и одинъ старый хлѣва, деревянные. Гумно съ овиномъ и ригою, крытые старымъ тесомъ, совершенно ветхіе, деревянные; двѣ избы птичныхъ, новыя крытыя тесомъ, деревянныя; сарай для сѣна, новый, крытый тесомъ; пуня для соломы новая, крытая тесомъ, деревянная. Въ описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, мельницъ и тому подобныхъ заведеній нѣтъ. Въ сельцѣ Херовѣ лошадей нѣтъ, коровъ 35, овецъ 3, куръ русскихъ 20, ржи 55 четвертей, овса 84 четверти 5 четвериковъ, ячменя 16 четвертей 7 четвериковъ. Торгъ на продажу этого имѣнія назначенъ 27. Мая 1858 года. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

Bekanntmachungen.

Das Rigasche Gouvernements-Postcomptoir bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß und Maaßnahme Derjenigen, die es betrifft, daß die am 17. März d. J. zur Weiterbeförderung nach St. Petersburg angenommene ordinaire Correspondenz bestehend, aus: 127 Briefen mit Postmarken, 27 Briefen in Stempelcouverts und 56

Kronspaketen, und nach Moscau aus 34 Briefen mit Postmarken, 4 Briefen in Stempelcouverts und 9 Kronspaketen, die am nächstfolgenden Tage mit der Tauroggenschen Extrapost in einer St. Petersburger Posttasche sig. 1855 Nr. 1226, abgefertigt, auf dem Wege nach St. Petersburg verloren gegangen ist. Nr. 1494.

Riga, den 6. April 1858.

Рижская Губернская Почтовая Контора доводитъ симъ до всеобщаго свѣдѣнія и нужнаго до кого касается распоряженія, что принятая въ Понедѣльникъ 17 числа Марта с. г. къ отправленію простая корреспонденція въ числѣ 127 писемъ съ почтовыми марками, 27 писемъ въ штемпельныхъ кувертахъ и 56 казенныхъ пакетовъ, въ С. Петербургъ и 34 писемъ съ почтовыми марками, 4 въ штемпель. кувертахъ и 9 казенныхъ пакетахъ въ Москву отправленная на другой день съ Таурогенскою экстрапочтою въ С. Петербургской сумкѣ 1855 года № 1226, — утеряна въ пути слѣдованія въ С. Петербургъ. № 1494.

Г. Рига, 6. Апрѣля 1858 года.

Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden Montag, Dienstag und Mittwoch den 14., 15. und 16. April 1858 um 3 Uhr Abreise halber ein neues, nicht längst aus England gebrachtes Ameublement und andere Sachen, bestehend in einigen eisernen und hölzernen Betten, Gardinen, Teppichen, Matratzen, Bettwäsche, Decken worunter Englische und Marsailler Quilts, neuem seidenem Meubelzeug, neuem Flanell, Sophas, Stühlen, 1 Toilette, Spiegel, Tischen, darunter 1 mahagoni Arbeitstisch, Wirthschaftsgeräthen, Lampen, 1 Tag- und Nacht-Fernrohr, 1 Uhrwerk, das vier Opern spielt und ferner Englisches Fahrgeschirr, Peitschen, 1 Sattel, Zäume, 1 Petersburger Schlitten rc. im Dr. Bornhauptschen Hause, große Sandstraße, 1 Treppe hoch, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

* * *

Mit gerichtlicher Genehmigung sollen Mittwoch am 9. April d. J. Nachmittags um 3 Uhr verschiedene Meubeln, als: 2 Sophas, 2 Dutz. Stühle, 6 Rohrstühle, 1 eschener Speisetisch, 2 Sophatische, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 2 Bücher-Repositorien und verschiedene andere brauchbare Sachen in dem am Petri-Friedhof sub Pol.-Nr. 279 belegenen Kirchenhause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schröder, Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der Placat-Paß der Arb.-Okl. Praskowja Radionowa vom 4. Mai 1856 sub Nr. 543.

Der Placat-Paß der Bürger-Okl. Louise Sacharow vom 9. Febr. 1857 Nr. 191.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Bayernscher Unt. Handl.-Commis Joseph Kleiber, Sächs. Unt. Buchdrucker Wilhelm Gotthilf Adolph Mansfeld, Hamb. Unt. Friedrich Eduard Meyer, Prß. Unt. Kaufleute Julius Milfort und Ernst Albert Lindner, 3

Sächs. Unt. Hofschauspieler Gustav Räder, Prß. Unt. Gustav Naumann, Prß. Unt. Conditorgehilfe Carl Hermann Julius Kandler, Prß. Unt. Charlotte Lina Hügel, 2

Hermann. Nadolsky, Prß. Unt. Johanna Tichnau geb. Naujoks, 1

nach dem Auslande.

Otto Friedrich Wilhelm Sprink nebst Frau und Kindern, Kusmin Jaminsky, Janne Eglit geb. Baumann, Elisabeth Dorothea Eußler, Anne Andersohn, Chariton Jefimow, Lukerja Andrejewa Zuikunowa, Praskowja Semenowa Kulikowa, Wassiljewa Andrejewa Zuikunowa, Schmiedegesell Otto Theodor Plesan, Sächs. Unt. Nadlergesell Friedrich Herrmann Aras, Kaufmannssohn Nikolai Alexandrow Raiski, Behr Lipmanowitsch Oschrin, Alexander Busset, Barbara Jaeger geb. Barowsky, Iwan Gerasimow nebst Frau, Louise Sarnau, Praskowja Fedorowa Nasekajewa, Peter Schilling, Iwan Jermolajew Kalesnikow, Elisabeth Sablowsky, Wittwe Jekaterina Alexejewa Marosow, Johann Anton Brigge, Malergesell Johann Christoph Stahl, Agafei Romanowa, Elisabeth Anna Klause, Fedossja Jacowlewa, Michel Siering nebst Frau,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.